

# Stadt Bad Schwartau



## 2.Tätigkeitsbericht

der Gleichstellungsbeauftragten  
für den Zeitraum  
21.06.2014 bis 25.06.2015

## Inhalt

0.	Vorwort	3/4
1.	Rahmenbedingungen der Gleichstellungsarbeit	5
	1.1 Gesetzliche Grundlage	5
	1.2 Personelle und finanzielle Ausstattung	5/6
2.	Verwaltung	6
3.	Selbstverwaltung	6
4.	Zusammenarbeit mit Institutionen und Gremien	7/8
5.	Beratung	8
6.	Veranstaltungen	9
	6.1 Chronologische Liste der Veranstaltungen	9-11
7.	Öffentlichkeitsarbeit	11
8.	Vernetzung der Gleichstellungsbeauftragten	12/13
	8.1 Arbeitsgemeinschaft der ehren- und hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten in Ostholstein	
	8.2 Regionalgruppe der hauptamtlichen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten	
	8.3 Landesarbeitsgemeinschaft der hauptamtlichen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten	
9.	Fortbildungen	13
10.	Schlussbemerkung	13

## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

was hat sich im zweiten Jahr meiner Tätigkeit im Vergleich zum Vorjahr verändert? Es sind neue Kontakte und Kooperationen entstanden, bestehende Kontakte wurden gefestigt und ausgebaut, andere Themenfelder rückten in den Vordergrund.

An den Themenfeldern im Bereich Gleichstellung hat sich insgesamt gesehen nichts verändert. In der Vorbereitung dieses Berichtes habe ich u.a. auch einige Berichte meiner Amtsvorgängerinnen gelesen. Dabei ist es erstaunlich, dass ganze Textpassagen von 1990 auch heute noch aktuell sind. Es gibt also noch sehr viel zu tun. Auch wenn immer wieder die Frage auftaucht, haben wir nicht längst Gleichstellung erreicht? Wir haben doch Frau Merkel.... Werfen wir gemeinsam einen Blick auf einige Punkte.

Teilweise gibt es derzeit Rückschritte wie beispielsweise im Angebot der Spielwaren deutlich sichtbar, selbst das Überraschungsei, das seit Jahrzehnten von Kindern geliebt wird, ist jetzt nicht mehr für Kinder, sondern für Jungen oder Mädchen.... In einem Sendungsbeitrag im Mai auf NDR wurde eine Grundschulklasse befragt, welche Spielzeuge für Mädchen und Jungen seien und später wurden Eigenschaften von Mädchen (lieb, nett) und Jungen (cool, mutig) erfragt – deutlicher konnte der Rückschritt kaum sichtbar gemacht werden.

Unverständlich ist auch Gender Pricing – teure Produkte für Frauen bei gleicher Qualität, lediglich in unterschiedlicher Farbgebung, oder auch verschiedene Preise bei gleicher Dienstleistung (Kurzhaarschnitte, Reinigung von Blusen/Hemden). Frauen zahlen 25-30 % mehr (laut einer Stichprobe der Verbraucherzentrale Hamburg).

Das Thema Kinderbetreuung hat sich verschärft, weil das Bild der „Supermom“ in der Presse demontiert wurde und viele Frauen sich öffentlich zum Thema zu Wort meldeten, auch die Wirtschaft setzt sich zunehmend mit dem Thema auseinander, denn der demografische Wandel setzt bereits ein. Zudem äußern sich jetzt auch Männer öfter zum Thema, im Mai im Magazin Stern beispielsweise Bundesminister Heiko Maas. Unter anderem wunderte er sich darüber, dass er gefragt wurde, wie er Amt und Sport unter einen Hut bekäme – nach seinen Kindern fragte ihn fast niemand, wohl aber wurde Manuela Schwesig ständig danach gefragt, was ihm zeige, dass in den Köpfen Kinderbetreuung immer noch Frauensache ist.

Diese konträren Entwicklungen sind gar nicht so erstaunlich, wie es auf den ersten Blick scheint. Veränderungen lösen oft Ängste aus, die dazu führen, dass an Bestehendem festgehalten wird und auch mal ein Schritt zurück gemacht wird, bevor es dann weitergehen kann.

Gleichstellung ist immer im Wandel und verändert sich entsprechend der Ansprüche der Gesellschaft. In den 80er Jahren stand Frauenpolitik im Mittelpunkt, in den 90ern dann allmählich eine Gleichstellungsarbeit für Frauen und Männer und heute eine Akzentverschiebung in Richtung Chancengerechtigkeit, damit familiäre Fürsorge nicht dauerhaft mit Nachteilen bezahlt werden muss.

Die Veränderung in den Köpfen, neue Rollenvorbilder gegen Stereotype, ein Wandel der Arbeitskultur, das alles braucht Zeit.

Natürlich gibt es weitere Themenfelder, aber ich denke, dies macht bereits deutlich, dass wir in der Gleichstellung noch einiges zu tun haben.

Juni 2015

Tanja Gorodiski



In Deutschland haben alle Menschen die gleichen Rechte – so steht es im Grundgesetz. Immer öfter hört man, Gleichberechtigung in Deutschland sei längst verwirklicht. Es haben aber nicht alle Menschen die gleichen Chancen. Benachteiligung aufgrund des Geschlechts kommt in Deutschland noch häufig vor und kann alle Menschen in Alltag und Berufsleben betreffen. Rund ein Viertel der Anfragen, die bei den Beraterinnen und Beratern der Antidiskriminierungsstelle eingehen, beziehen sich darauf. Ziel von Diskriminierungen sind häufig Frauen. Aber auch intergeschlechtliche und trans\* Personen und Männer sind von Diskriminierung betroffen. Oft sind stereotype Rollenbilder oder Vorurteile die Ursache für Ungleichbehandlung. Diese Rollenbilder und die damit verbundenen Erwartungen schränken Menschen in ihren individuellen Entfaltungsmöglichkeiten und ihrer Freiheit ein.

## **1. Rahmenbedingungen der Gleichstellungsarbeit**

### **1.1. Gesetzliche Grundlagen**

Gesetzliche Grundlage für das Handeln der Gleichstellungsbeauftragten ist der § 3, Abs. 2 des Grundgesetzes:

*„Männer und Frauen sind gleichberechtigt“*

Auf Grund bestehender Ungleichheiten der Geschlechter hat die Bundesregierung 1994 den Artikel 3 ergänzt:

*„Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin“.*

Um die Gleichstellung im öffentlichen Dienst des Landes Schleswig – Holsteins zu verwirklichen, wurde am 13. Dez. 1994 das „Gesetz zur Gleichstellung der Frauen im öffentlichen Dienst“ (Gleichstellungsgesetz – GstG) verabschiedet.

Auch in der Hauptsatzung der Stadt Bad Schwartau ist im § 10 die „Verwirklichung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern in der Stadt Bad Schwartau“ als Ziel formuliert.

### **1.2 Personelle und finanzielle Ausstattung**

#### **Personelle Ausstattung**

Die Gleichstellungsstelle war in dem Berichtszeitraum mit einer Planstelle mit 19,5 Wochenstunden ausgestattet. Seit 1.1.2015 habe ich aufgrund von einer notwendig gewordenen Familienpflege für den Zeitraum von einem Jahr auf 16 Stunden reduziert. Die Vergütung erfolgte nach Entgeltgruppe 9.

#### **Vertretungsregelung**

Eine Vertretungsmöglichkeit bei Abwesenheit oder Krankheit gibt es nicht. Ratsuchenden haben die Möglichkeit, sich an die Kolleginnen der umliegenden Kommunen oder der Kreisverwaltung zu wenden

#### **Finanzielle Ausstattung**

Für die Gleichstellungsarbeit standen im Berichtszeitraum folgende finanzielle Mittel zur Verfügung:

besondere Aufwendungen 4000 Euro, Zuweisungen und Zuschüsse 3000 Euro, Geschäftsaufwendungen 800 Euro

Die Einwohnerschaft weist einen Frauenanteil von ca. 53 % auf (Statistik vom 24.04.2014: 10806 Mädchen und Frauen, 9474 Jungen und Männer).

Die verfügbaren Mittel wurden im Wesentlichen für Informationsmaterialien und Broschüren, für die Durchführung von Veranstaltungen und die Unterstützung von verschiedenen Projekten verwendet. Daneben ist die Kooperation mit anderen Trägern sowie die Einwerbung von weiteren Mitteln zur weiteren Finanzierung von Projekten Bestandteil der Arbeit. Erfreulicherweise erhalte ich aufgrund meiner regen Teilnahme an unterschiedlichsten Veranstaltungen immer wieder hochwertige kostenlose Angebote für die Frauen unserer Stadt.

## **2. Verwaltung**

*Gemäß § 19 Gleichstellungsgesetz ist die Gleichstellungsbeauftragte im Rahmen der jeweiligen fachlichen Zuständigkeiten ihrer Dienststelle an allen Angelegenheiten des Geschäftsbereiches zu beteiligen, die Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frauen haben können. Die Dienststelle hat sie so frühzeitig zu beteiligen, dass deren Initiativen, Anregungen und Bedenken oder sonstigen Stellungnahmen berücksichtigt werden können.*

*Gem. § 20 Abs. 2 Gleichstellungsgesetz ist die Gleichstellungsbeauftragte bei Stellenausschreibungen, Einstellungen und Entlassungen sowie vorzeitigen Versetzungen in den Ruhestand, einschließlich vorhergehender Planungen, zu beteiligen.*

Bei meiner Arbeit wurde ich entsprechend dem Gleichstellungsgesetz beteiligt oder aber nachträglich schriftlich informiert.

Es bestand eine vertrauensvolle und angenehme Zusammenarbeit mit dem Personalrat.

Zu den Amtsleiterbesprechungen wurde ich eingeladen und habe teilgenommen.

Die personelle Situation in der Stadtverwaltung weist quantitativ einen Frauenüberschuss aus. Bei der Verteilung wird allerdings deutlich, dass in der Führungsebene ein sehr erheblicher Männerüberschuss herrscht.

## **3. Selbstverwaltung**

Die Gleichstellungsbeauftragte ist berechtigt, an Sitzungen der städtischen Gremien, sowohl den öffentlichen wie nicht-öffentlichen Teilen, teilzunehmen. Auf Grund des engen Zeitrahmens und der Sitzungszeiten kann ich nicht an allen Ausschusssitzungen teilnehmen.

Daher nehme ich vorwiegend an Sitzungen teil, deren Themen entsprechend zu den von Bürger/innen an mich herangetragenen Anliegen passen.

Festzustellen bleibt:

Grundsätzlich betreffen alle Themen Frauen wie Männer gleichermaßen.

Gerne stehe ich auf Anfrage den Gremien beratend zur Verfügung.

#### 4. Zusammenarbeit mit Institutionen und Gremien:

Vernetzung und Kooperation sind zentraler Bestandteil der Gleichstellungsarbeit! Dadurch wird eine passgenaue Beratung für Frauen möglich, bei der Probleme immer mal wieder auf sehr kurzem Weg gelöst werden können. Nur durch eine gute Vernetzung ist es möglich, mich mit zahlreichen aktuellen Informationen zu versorgen, die ich sonst nicht erhalten würde.

Außerdem treffe ich dadurch immer wieder interessante Personen, woraus sich verschiedene Kooperationen ergeben haben, wie beispielsweise die Seminare „Frauen im Norden“, das Seminar mit WBS Training AG und die Zusammenarbeit mit Frau&Beruf.

Mit den folgenden Einrichtungen und Gremien in Bad Schwartau, Ostholstein und Schleswig-Holstein bin ich vernetzt:

- Evangelisches Frauenwerk OH
- Projekt Frau & Beruf, Lübeck
- Frauenhaus Ostholstein
- Haupt- und ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte in OH und des Kreises Ostholstein
- Landesarbeitsgemeinschaft der hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten sowie Arbeitsgruppe Süd-Ost Region
- Jugendpflege der Stadt
- Seniorenbeirat der Stadt
- Sozialverband katholischer Frauen Eutin
- KOPF Oh e.V. (kommunalpolitisches Netzwerk für Frauen in Ostholstein)
- Netzwerk Familie und Beruf
- Städtischer Kindergarten
- Frauenforum Bad Schwartau
- VERA Verein für Alleinerziehende
- AWO Bad Schwartau
- Notruf Ostholstein, Beratungsstelle Neustadt
- Verschiedene Wirtschaftsunternehmen, projektbezogen
- Stadtbücherei
- Kriminalpräventiver Rat der Stadt
- Polizei Bad Schwartau
- Antidiskriminierungsstelle S-H
- Naki S-H (Netzwerk für eine Antidiskriminierungskultur in S-H)
- Bürgerbeauftragte S-H
- Kindernetzwerk OH
- Psychosoziales Netzwerk Bad Schwartau
- Kreishandwerkerschaft OH, Projekt Frauen im Norden
- Lebenshilfe Bad Schwartau
- Kinderschutzbund
- Behindertenbeauftragter
- Aktiv Region Ostholstein, AG Nachhaltige Daseinsvorsorge
- Chancenbeauftragte Frau und Beruf der Jobcenter Ostholstein und Lübeck
- Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung S-H
- Jobcenter Bad Schwartau
- WBS Training AG

- VAMV S-H (Verein alleinerziehender Mütter und Väter S-H)
- BFF (Bundesverband Frauenberatungsstellen)
- Ladies Day OH
- Unternehmerinnenstammtisch OH
- Arbeitskreis Ostholstein Inklusion

## 5. Beratung

Eine feste Sprechstunde konnte sich nicht durchsetzen, Bürgerinnen und Bürger und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung kommen einfach vorbei. Ein geringer Teil von Ratsuchenden stimmt Beratungstermine telefonisch ab. Nur in Einzelfällen wurde um Termine am Nachmittag oder Abend gebeten.

Im Berichtszeitraum erfolgten interne sowie externe Beratungen meist persönlich, häufig auch im Rahmen von Veranstaltungen oder diesen nachfolgend, sehr viele auch telefonisch. Die Mailanfragen haben zugenommen. Die Dauer der Beratungen war sehr unterschiedlich, von wenigen Minuten bis stundenweise über Wochen hinweg war alles vertreten. Themen waren in diesem Jahr hauptsächlich:

- Wiedereinstieg/Bewerbungen/Berufsfindung/Kontakt Frau&Beruf
- Finanzielle Probleme von Alleinerziehenden
- Gewalt/Mobbing im persönlichen Umfeld oder selbst erlebt
- Burnout, fehlende Anerkennung
- Suche nach speziellen Beratungsstellen, in letzter Zeit besonders nach Therapieplätzen
- Verbesserung der Selbstbehauptung
- Suche nach günstigem Wohnraum

Sehr stark angenommen wird nach wie vor die anonyme Beratung durch die Auslage aktueller Informationsbroschüren. Der Aufsteller im Eingangsbereich des Rathauses wird sehr gut akzeptiert und muss wöchentlich aufgefüllt werden.



## 6. Veranstaltungen

### 6.1. Chronologische Liste der Veranstaltungen in 2014/2015:

#### **"Frauen im Norden - ganz oben“ Seminare für Frauen**

Seminare kostenlos für berufstätige Frauen (selbständig oder angestellt in Betrieben mit bis zu 49 Vollzeitstellen), ein tolles Projekt mit hervorragenden Dozentinnen und Dozenten. Die hochwertigen Seminare konnte ich kostenlos bekommen.

- Kooperation FBQ GmbH der Kreishandwerkerschaft OH mit Gleichstellungsstelle Bad Schwartau, Ziele: Fortbildung und Vernetzung
  - Veranstaltungsort Rathaus Bad Schwartau
  - Zeitraum: September bis November
  - Themen: 15.09.2014 Professionelle Akquisestrategien, Dozentin Susanne Diemann  
16.09.2014 Beruf trifft Leistungssport/Mentales Training nutzen, Dozent: Dr. Christian Heiss  
05.11.2014 Work-Life-Balance, Dozentin: Tanja van den Eijnde-Pieper
- 
- **"Belästigung unerwünscht!“ Selbstbehauptung und -verteidigung für Frauen**  
Start des sechswöchigen Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungstrainings „Wingsun“ mit einem Trainer der Wingsun Akademie Lübeck, von Oktober bis Dezember, jeden Dienstag Abend in der Mensa des GAM, in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten von Ratekau und Stockelsdorf
  
  - Beteiligung und Unterstützung verschiedener Art bei diversen Projekten: Ferienpass, AWO Wohnen für Hilfe/Projektkreis Flüchtlinge, Theaterstück des Frauenforums
  
  - **Entwurf und Druck eines Flyers „NEIN!“ gegen Belästigung und Gewalt an Frauen und Mädchen**  
Was hat Clint Eastwood mit dem Thema zu tun? Dies ist im Flyer anlässlich des internationalen Tages gegen Gewalt nachzulesen, der im Rathaus in meinem Aufsteller im Eingangsbereich ausliegt oder bei mir bestellt werden kann.
  
  - **Fahne hissen**  
Anlässlich des internationalen Tages gegen Gewalt wurde die Fahne „Frei leben“ der Organisation „Terre de Femmes“ gemeinsam von Bürgermeister Schubert, Verwaltungsdirektor Toll und mir als Zeichen der Stadt gegen Gewalt an Frauen gehisst, um betroffenen Frauen Mut zu machen, sich zu wehren und aufzuzeigen, dass sich auch Männer dagegen positionieren. Unterstützt wurde die Aktion von der Presse.

- **"Belästigung unerwünscht!" Selbstbehauptung und -verteidigung für Frauen**  
Auf vielfachen Wunsch Wiederholung des sechswöchigen Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungstrainings „Wingsun“ mit einem Trainer der Wingsun Akademie Lübeck, von Februar bis März, jeden Dienstag Abend in der Mensa des GAM, in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten von Ratekau
- **Kino „We want sex“ – im Original „Made in Debenham“**  
**Am 03.03.2015 im Cinestar**  
Patin für den Film im kommunalen Kino, thematisch zum internationalen Frauentag am 08.03.2015 und zum Equal Pay Day am 20.03.2015 passend
- **Theater „50 oder die junge Kunst des Alterns“**  
Komödie für alle Generationen in Kooperation mit dem Frauenforum, 06.03.2015, thematisch passend zur „Drei-Generationen-Stadt“
- **1. Bad Schwartauer Stricknacht 13.03.2015**  
Netzwerk- und Werbeaktion für mich zur Vorstellung meines Angebots, auch Kennenlern-Möglichkeit für Neubürger/innen, in der Mensa des GAM, außerdem Vorstellung von ehrenamtlichen Projekten, Beteiligung beider Handarbeitsläden der Stadt, 35 Frauen im Alter von 20 bis 80 nahmen teil.
- **Start neue Beratungsstelle „Frau und Beruf“**  
Offizieller Start der monatlichen jetzt wohnortnahen Beratung für Bad Schwartauer Frauen, 08.04.2015 im Rathaus, Raum der Bürgervorsteherin. Jeden zweiten Mittwoch im Monat berät Fachfrau Sabine Axt vom Projekt „Frau und Beruf“ der FAW gGmbH Frauen (insbesondere, wenn sie nicht im Jobcenter gemeldet sind) zu allen relevanten Themen, z.B. Rückkehr in den Job, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Teilzeitausbildung. Broschüren sind im Aufsteller der Gleichstellungsbeauftragten erhältlich. Unterstützt wurde ich bei der Verwirklichung dieses laufenden Angebots durch Frau Clemens, Herrn Schuberth und Herrn Toll. Dank der Berichterstattung in den LN, im Wochenspiegel und im Reporter gab und gibt es eine sehr gute Nachfrage.
- **Existenzgründungsseminar „Vom Hobby zum Beruf?“ für Frauen**  
Eine dreistündige Veranstaltung am 24.04.2015 im Sitzungssaal des Rathauses in Kooperation mit der WBS Trainings AG für Frauen, die darüber nachdenken oder bereits planen, sich im kreativen Bereich selbständig zu machen. Zahlreiche Informationen über Wege zur Selbständigkeit sowie ein kurzer Erfahrungsaustausch. Die Veranstaltung war sehr stark nachgefragt, 22 Frauen nahmen teil. Auch danach wurden von interessierten Frauen, die nicht teilnehmen konnten, Unterlagen angefragt. Auch diese Veranstaltung konnte ich kostenlos erhalten.

- **1.6.2015 Minijobbroschüre : Nachdruck ist wieder erhältlich**  
Eine Broschüre, die in leichter Sprache über alles Wichtige rund um das Thema Minijob informiert und sehr stark nachgefragt wird. Auch ein Beitrag zur Inklusion und zur barrierefreien Region.
- **Seminar Work Life Balance für Frauen 08.05.2015**  
Kooperation mit der GB von Ratekau, ein Training für Frauen, um die täglichen Anforderungen gelassener und gestärkt anzugehen und besser mit Druck umzugehen bzw. zu verringern, insbesondere durch das Erkennen von inneren Antreibern, die oft schon seit der Kindheit für beeinträchtigende Ansprüche von innen und außen sorgt. Mit der Tangstedter Trainerin Tanja van den Eijnde
- **Unterstützung der Mammografieaktion in Bad Schwartau im Mai/Juni 2015**  
Durch Weitergabe von Flyern, Aushang von Infopostern
- **Messestand 06.06.2015 Ludwig-Jahn-Halle**  
Gemeinsam mit dem Projekt Frau und Beruf , gemeinsame Vorstellung und Information über das Beratungsangebot, Angebot von aktuellen Flyern und Broschüren, mehrere Beratungen vor Ort
- **Landesaktion 2015 der LAG der hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten „Mehr Frauen in die Politik“**  
Im ersten Halbjahr 2015 Informationen und Schulungen zu den Themen Marketingmöglichkeiten sowie Unterstützung interessierter Frauen

## 7. Öffentlichkeitsarbeit

Diese erfolgte in erster Linie über die Ankündigungen der Veranstaltungen und Aktionen in der örtlichen Presse und deren Berichterstattung zu den Aktionen. Ferner wird über Plakate, Flyer und Mailaktionen auf Veranstaltungen aufmerksam gemacht und ich verschicke diese an MultiplikatorInnen. Veranstaltungen sind außerdem im Online-Veranstaltungskalender der Stadt und auf der Homepage der Gleichstellungsbeauftragten im Internetportal der Stadt zu finden.

## **8. Vernetzung der Gleichstellungsbeauftragten**

Das Aufgreifen aktueller frauenpolitischer Fragestellungen und Themen ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit von Gleichstellungsbeauftragten. Damit diese Themen eine politische ortsübergreifende Gewichtung bekommen, sind Gleichstellungsbeauftragte landesweit vernetzt.

### **8.1. Arbeitsgemeinschaft der ehren- und hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten in Ostholstein**

In diesem Arbeitskreis steht die Vernetzung und Zusammenarbeit auf Kreisebene im Vordergrund. Der Arbeitskreis bildet ein Forum für Austausch und Information sowie der Planung gemeinsamer Veranstaltungen. So trägt die Arbeitsgruppe zur Stärkung der ehrenamtlich arbeitenden Gleichstellungsbeauftragten bei. Die Sitzungen finden vier bis fünfmal jährlich für ca. 2-4 Stunden statt. Ich besuche die Treffen der Arbeitsgemeinschaft regelmäßig.

### **8.2 Regionalgruppe der hauptamtlichen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Süd/Ost**

In den Regionalgruppen werden inhaltliche Fragestellungen der Region erörtert (z.B. Hebammen / Geburtstationen in ländlichen Gebieten). Auch die Regionalgruppen sind ein Forum für Vernetzung, Austausch und Information.

Die Regionalgruppen treffen sich drei bis viermal im Jahr mindestens halbtätig.

### **8.3 Landesarbeitsgemeinschaft der hauptamtlichen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten**

Die landesweite Arbeitsgemeinschaft (LAG) trägt dazu bei, den Erfahrungsaustausch und den Informationsfluss unter den kommunalen Gleichstellungsbeauftragten sicherzustellen. Dieses Gremium bildet ein Forum für frauenpolitische Diskussionen und Forderungen, die sich insbesondere aus der täglichen Arbeit und aus der Berufserfahrung der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten ergeben. Die LAG ist ein Forum für Information und für die Erarbeitung von Stellungnahmen zu frauenpolitischen Fragestellungen und Themen. Die Landesarbeitsgemeinschaft hat eine eigene Homepage ([www.gleichstellung-sh.de](http://www.gleichstellung-sh.de)).

Entscheidendes Organ ist die Vollversammlung, die drei bis viermal jährlich ganztätig stattfindet.

Aktuell wird u.a. ein langfristiges gemeinsames Projekt geplant: Kampagne „Mehr Frauen in die Politik“ Zitat Elisabeth Selbert 1981: „Die mangelnde Heranziehung von Frauen zu öffentlichen Ämtern und ihre geringe Beteiligung in den Parlamenten ist doch schlicht Verfassungsbruch in Permanenz.“.

In diesem Jahr wirkte ich außerdem bei der Vereinsgründung zur Förderung sowohl der Landesarbeitsgemeinschaft der hauptamtlichen als auch der ehrenamtlichen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Schleswig-Holsteins mit und war Gründungsmitglied. Dieser wird den Start einer Geschäftsstelle voraussichtlich am 1. Juli 2015 unterstützen, welche die GBen in Zukunft in ihrer Arbeit unterstützen wird.

### **8.4 Bundesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten**

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten mit Geschäftsstelle in Berlin ist der bundesweite Zusammenschluss aller Gleichstellungsbeauftragten.

Einmal jährlich findet eine mehrtägige Konferenz statt, dieses Jahr in Rostock, an der ich erstmals teilnehmen werde. Vertreten werden in der BAG die Interessen der Frauen auf Bundesebene. Die BAG ist ein bundesweites Forum für frauenpolitische

Diskussionen, sichert den Erfahrungsaustausch und Informationsfluss unter Kolleginnen und klärt Fragen des eigenen Berufsstandes.

### **8.5 Gleichstellungsbeirat des Kreises Ostholstein**

Im Herbst 2013 wurde der Interkommunale Gleichstellungsbeirat im Kreis gebildet, Dort bin ich weiterhin als stellvertretende Vorsitzende ehrenamtlich tätig.

## **9. Fortbildungen**

In den letzten zwölf Monaten habe ich keinerlei spezielle Fortbildungen besucht, da die für mich interessantesten Angebote diesmal in meinen Urlaubszeiten lagen.

Von einer hauptamtlichen Kollegin, die auch als Coach tätig ist, gab es eine kostenlose interne Schulung zum Thema Beratung, an der ich teilgenommen habe. Thematik:

Beratungstätigkeit, Gesprächsebenen des Zuhörens, Klärungshilfen, Klientenerwartungen, Distanzwahrung

## **10. Schlussbemerkung**

An dieser Stelle möchte ich mich auch mal bei den Hausmeistern für die tolle Zusammenarbeit, Unterstützung und Hilfsbereitschaft bei der Umsetzung meiner Veranstaltungen bedanken.

Ein ganz besonders großer Dank geht an die Presse, da ohne die Unterstützung durch die Veröffentlichung der Veranstaltungen und Berichterstattung das Erreichen der Bürgerinnen und Bürger sehr schwierig wäre.

Für 2015/2016 freue ich mich auf eine Fortsetzung der guten Zusammenarbeit.

Anregungen aus dem Kreis der Leserinnen und Leser dieses Berichtes sind jederzeit herzlich willkommen.

Danke für Ihr Interesse an meinem Bericht.

Juni 2015,

Tanja Gorodiski